

Volksbildungsarbeit IV.

6) Die katholischen Volksbibliotheken

In einer ganzen Reihe von Ortschaften verdiedienen [sic] die katholischen Volksbibliotheken eine gründliche Reorganisation.

Das **Lesebedürfnis** steigt im Volke, besonders in der Jugend, von Tag zu Tag.

Die Gefahren des **Bücherschundes**, der unser Volk überschwemmt, dehnen sich heute bis auf das flache Land aus. In den Städten und Industriezentren aber ist die Bekämpfung der unsittlichen und der glaubensfeindlichen Schriften sowie der verflachenden und abstumpfenden Ramsch=Literatur geradezu zur Lebensfrage geworden.

Die Schmutzflut wäre schon an sich stark genug gewesen, wenn sie auch nicht von anderer Seite unterstützt worden wäre. Was heute in manchen Buchhandlungen zum Verkauf ausboten oder von manchem Fripier unter der Hand ans Volk abgesetzt wird, ist die reinste Giftware.

Dazu kommt, daß unter der Firma von „**Bildung**“ (?) heute Romane und „Aufklärungsschriften“ in gewissen Büchereien ausgeliefert werden, die wir vom christlich=sittlichen und volkserzieherischen Standpunkt unbedingt ablehnen müssen.

Hier muß energischere Abwehr einsetzen, zunächst negativ, durch Warnung des katholischen Volkes, vor allem der Jugend, vor all dem seichten sinnlichen Zeug und dem mörderischen Wust, mit dem christlicher Sinn und moralische Feinfühligkeit in den Herzen erstickt wird.

Dazu muß aber auch die **politische Gegen=Offensive** unsererseits treten. Es geht nun einmal nicht anders : Die glaubenslose Zeitung muß durch ein katholisches Blatt, der „antiklerikale“ Verein durch eine katholische Organisation und das gefährliche oder schlechte Buch durch eine edle, einwandfreie Schrift bekämpft und verdrängt werden.

Der katholische Volksverein wird darnach trachten noch in diesem Jahre (Frühjahr oder Sommer) derd [sic] Bibliotheksfrage in unserm Lager einen neuen Impuls zu geben, einmal durch Aufklärung und Wegweisung, dann aber auch durch praktische Tat und Unterstützung.

Wir treten heute noch nicht mit einem detaillierten Programm vor die Oeffentlichkeit, aber wir möchten doch schon einige Richtlinien hier skizzieren, die bei der Reorganisation berücksichtigt werden sollen :

- 1) Unterweisung der Bibliothekare in der **Methodik** des modernen Bibiothekwesens ;
- 2) **Zusammenlegung** der verschiedenen Büchereien an einem Orte ;
- 3) **Katalogisierung** der Schriften nach den Rubriken :
 - Kinderschriften ;
 - Jugendschriften ;
 - Schriften für Reife.
- 4) **Bereicherung** der Bibliotheken durch Bücher, die auch **belehrenden** und **sittlich=bildenden** Inhalts sind. Angewöhnung des Publikums an diese Lektüre ;
- 5) Flüssigmachung von **Geldmitteln** zur Neuanschaffung größerer neuer

Büchermassen. **Unterstützung** der katholischen Bibliotheken, die mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben ;
6) Eventuell Austausch der Büchereien von Ort zu Ort.
Später mehr über all diese Punkte.